

Junge Generation bringt sich immer mehr ein

Doch ohne die Hilfe des Dorfclubs würde es in Urbich keine Kirmes geben, wissen die Pärchen



Die Kirmesgesellschaft um Kirmesvater Björn Aßmann (unten in der Mitte) startete an der Festhalle zum Ständchen durch den Ort..
Foto: Holger Wetzel

VON HOLGER WETZEL

Urbich. Zu den 12 Meter hohen Fichten am Eingang der Festhalle, dem Kanonenschießen zum Frühschoppen am Sonntag und dem Country-Abend am Freitag wies die Urbicher Kirmes am Wochenende eine weitere Besonderheit auf. „Wir haben die Festhalle wieder mit dem Tarnnetz geschmückt, so wie das bis zum Umbau 2011 gemacht wurde“, sagte Björn Aßmann (28), Kirmesvater im dritten Jahr. Das Tarnnetz machte die Sporthalle gemütlicher.

Gut gelaunt zogen die sieben jungen Pärchen am Samstag beim Ständchen durch den Ort. „In Urbich wird uns überall geholfen“, freute sich der Kirmesvater. Besonders dankbar sei die

Kirmesgesellschaft dem Dorfclub. Dessen Mitglieder waren es, die 1985 die Kirmes wieder aufleben ließen. „Ohne ihre Hilfe würde es die heutige Kirmes nicht geben“, sagt Aßmann.

Allerdings bringt sich die junge Generation bei den Vorbereitungen mehr und mehr mit ein. In diesem Jahr arbeitete man zum Beispiel bei der Sponsorensuche zusammen.

Nachwuchssorgen hat die Kirmesgesellschaft nicht. Mit Melanie Haupt, Franz Henkel und Vanessa Tragboth ersetzen drei Neuzugänge die beiden Abgänge. In der Kinderkirmesgesellschaft wächst schon die nächste Generation heran. Sie und die Kinder der Kita Büßleben hatten gestern Nachmittag zum Kinderfest ihren großen Auftritt.

FA 17.10.2016